



► Politik

Nordseekooperation

Zusammenarbeit mit nord-niederländischen Provinzen gestartet [\(mehr\)](#)

Eastern Norway County Network

Arbeitsprogramm für Partnerschaft beschlossen [\(mehr\)](#)

► Förderprogramme

Interreg Baltic Sea Region

Einstieg in ausgewählte Projekte noch möglich [\(mehr\)](#)

Interreg Baltic Sea Region

Plattform für Zusammenarbeit von Projekten in Vorbereitung [\(mehr\)](#)

Interreg North Sea Programm

Zweite Antragsrunde abgeschlossen [\(mehr\)](#)

Mobilise SME

Mittel für Auslandsaufenthalte von Angestellten bereit gestellt [\(mehr\)](#)

Landesprogramm Arbeit

12 neue Projekte starten [\(mehr\)](#)

Weiterbildungsbonus SH

Finanzielle Unterstützung für Fortbildungen

verfügbar [\(mehr\)](#)

► EU-Projekte in unserer Region

FORCE

Neue Konzepte für Abfallvermeidung in Entwicklung [\(mehr\)](#)

EMMA

Binnenschifffahrt im Ostseeraum diskutiert [\(mehr\)](#)

Mobile-Tech

m-Learning durch Erasmus+ gefördert [\(mehr\)](#)

Baltic Youth Exchange

Perspektiven für die Europäische Union diskutiert [\(mehr\)](#)

► Service

Kooperationsvermittlung

[\(mehr\)](#)

Ausschreibungsliste

[\(mehr\)](#)

► Veranstaltungen [\(mehr\)](#)

► Politik

Regionale Zusammenarbeit mit nord-niederländischen Provinzen öffnet neues Kapitel in der Nordseekooperation

Am 11. November unterzeichnete Europaministerin Anke Spoorendonk gemeinsam mit dem Gouverneur ("Kommissar des Königs in Groningen"), René Paas, eine „Gemeinsame Absichtserklärung zur regionalen Zusammenarbeit“ in Groningen (Niederlande). Partner dieser Zusammenarbeit sind die drei nord-niederländischen Provinzen Groningen, Fryslân und Drenthe.

„Wir öffnen heute ein neues Kapitel in der Nordseekooperation. Nach dem Muster der deutsch-dänischen Zusammenarbeit wollen wir pragmatische Wege gehen und in einem ersten Schritt zunächst konkrete Kooperationspotenziale und -interessen in ausgewählten Handlungsfeldern untersuchen und erst in einem zweiten Schritt über eine förmliche Zusammenarbeit entscheiden“, sagte Spoorendonk bei der Unterzeichnung. Als aussichtsreich erscheinende Handlungsfelder waren zuvor gemeinsam die Bereiche „Innovation und regionale Wirtschaftsentwicklung“, „Energiewende und Klimaschutz“ sowie „Friesische Kultur und Sprache“ identifiziert worden.



Ministerin Spoorendonk und Gouverneur René Paas nach der Unterzeichnung, Quelle: E.Koole

„Auch wenn wir keine unmittelbaren Nachbarn sind, so teilen wir doch gemeinsame Herausforderungen und Chancen wie Klimawandel oder erneuerbare Energien unter ähnlichen wirtschaftsgeografischen und naturräumlichen Rahmenbedingungen“, so Spoorendonk weiter. Ziel sei keine reine Verwaltungskooperation, sondern die Initiierung und Unterstützung von Kooperationen zwischen relevanten Akteuren aus beiden Partnerregionen zum beiderseitigen Vorteil. "Perspektivisch kann ich mir gut eine engere Zusammenarbeit entlang der südöstlichen Nordseeküste vorstellen, die in einigen Bereichen auch die nördlichen Partner Schleswig-Holsteins in Dänemark einbeziehen könnte."

Weitere Informationen unter: www.mjke.schleswig-holstein.de

[\(zurück zur Startseite\)](#)

Partnerschaft mit Eastern Norway County Network: Arbeitsprogramm 2016/2017 beschlossen



Roger Ryberg (ENCN) und Europaministerin Spoorendonk, Quelle: eastern Norway County Network (ENCN)

Am 28./29. September trafen sich die norwegischen Partnerregionen rund um Oslo (Eastern Norway County Network - ENCN) und Schleswig-Holstein zur jährlichen Sitzung des Lenkungsausschusses in Kiel unter dem Vorsitz von Europaministerin Anke Spoorendonk. Eingangs gratulierte Ministerin Spoorendonk dem Vorsitzenden des ENCN, Roger Ryberg, zu seiner Wahl zum neuen Vorsitzenden der Baltic Sea States Subregional Cooperation (BSSSC) und sicherte ihm volle Unterstützung für diese Arbeit zu. Zugleich wies sie darauf hin, dass die Zusammenarbeit auf regionaler Ebene gerade in schwierigen Zeiten eine "wichtige Graswurzelarbeit für die europäische Idee" sei.

Diskutiert wurden in der Sitzung künftige weitere Vorhaben in dem Bereich Jugend und Bildung, Bioökonomie und wirtschaftsnahe Clusterkooperation. Zu einer neuen Initiative zur Belebung des Jugendaustausches zwischen (Berufs-)Schülern beider Seiten stellten sich ein Lübecker und ein Kieler Berufsschulzentrum mit eigens dafür erstellten Präsentationen vor. Anschließend wurde das aktuelle Arbeitsprogramm 2016/2017 beschlossen. Darin enthalten sind konkrete Vorhaben in Kultur, Jugend Tourismus und Infrastruktur im Jütlandkorridor.

Am Vortag fand im Wildpark Eekholt ein Informationsbesuch zum "Wolfsmanagement" statt.

Die Partnerregion ENCN umfasst die bevölkerungsreichsten Bezirke in der Region um Oslo, die mit 2,5 Mio. Einwohnern rund die Hälfte der norwegischen Einwohner stellen und damit das wirtschaftliche Zentrum Norwegens bilden.

Rückfragen richten Sie bitte an Angela Iwersen, Europaabteilung im Ministerium für Justiz, Kultur und Europa, unter Tel. 0431/988-2641 oder E-Mail angela.iwersen@jumi.landsh.de.

[\(zurück zur Startseite\)](#)

► Förderprogramme

Bringen Sie sich in ein Ostseeprojekt ein

Sie wollen an einem Projekt im EU Förderprogramm Interreg Baltic Sea Region mitwirken, haben aber den zweiten Call verpasst? Noch können neue Partner in vorausgewählte Projekte der zweiten Antragsrunde einsteigen.

Im September hatte der Programmausschuss 75 Projektkonzepte aus 212 ausgewählt. Bis Jahresbeginn 2017 entwickeln die Projektkonsortien unter Leitung der Lead Partner nun Vollerträge. Abgabefrist ist der 17. Januar 2017. Lead Partner können in dieser zweiten Phase der Projektentwicklung noch neue Projektpartner an Bord nehmen. Die bewilligten Projektkonzepte umfassen ein breites Spektrum von Forschungsinfrastruktur, nicht-technologischer Innovation, Wasserqualität der Ostsee und Energieeffizienz bis hin zu nachhaltigem Stadtverkehr. Weitere Themen sind erneuerbare Energien, Interoperabilität in Verkehr und Logistik sowie maritime Sicherheit und sauberer Seeverkehr.



Über ein Online-Forum auf LinkedIn (<https://www.linkedin.com/groups/Partner-search-Interreg-Baltic-Sea-6754612/about>) können Sie Kontakt aufnehmen zu Antragstellern, die ihre Anträge gerade weiter entwickeln und weitere Partner suchen. Stellen Sie sich und ihre Expertise vor! Eine Entscheidung über die Projektbewilligung trifft der Programmausschuss im Mai 2017.

Weitere Informationen unter: <http://www.interreg-baltic.eu/applying-for-funds/secondcallforapplications.html> oder über die Kollegen von MA/JS (info@interreg-baltic.eu)

[\(zurück zur Startseite\)](#)

In Vorbereitung: Plattformen für Zusammenarbeit von Projekten

Das EU-Förderprogramm Interreg Baltic Sea Region möchte künftig die Zusammenarbeit zwischen Projekten aus dem gleichen Themenbereich mit zusätzlichen Fördermitteln unterstützen. Damit will das Programm dazu beitragen, dass Projektergebnisse aus dem eigenen und anderen Förderprogrammen zusammengeführt, sichtbar gemacht und stärker in der Praxis verankert werden. Derzeit prüft das Programmsekretariat, ob es überhaupt Bedarf für solche Plattformen – Arbeitstitel: Clusterprojekte – gibt.

Bei einem Workshop im Rahmen des 7. Forums der EU Ostseestrategie Mitte November diskutierten Fachleute aus dem Bereich Blaues Wachstum die Bedarfe in diesem Fachgebiet. Moderiert vom Programmsekretariat trugen 60 Projektpartner, Vertreter von Förderprogrammen und andere Fachleute zahlreiche konstruktive Ideen und Perspektiven zusammen.

Im Ostseeraum laufen laut einer Studie des SUBMARINER Netzwerks über 130 internationale Projekte zu Blauem Wachstum – eine Plattform für eine systematische Kooperation dieser Projekte scheint sinnvoll. Ein Großteil der Teilnehmer möchte solch eine Plattform nicht thematisch begrenzen, sondern breit aufstellen. Eine solche Plattform könne helfen, Entscheidungsträger, Wissenschaftler und investitionsfreudige Wirtschaftsvertreter zusammenzubringen.

Mit den Workshopergebnissen erarbeitet das Programmsekretariat nun ein Konzept für die projektübergreifende Zusammenarbeit, um es mit dem internationalen Begleitausschuss des Programmes zu besprechen. Weitere Themenbereiche wie Verkehr & Transportwesen oder auch Wasserqualität der Ostsee sollen im kommenden Jahr diskutiert werden. Frühestens Mitte 2017 könnte es einen ersten Call dazu geben.

Weitere Informationen unter interreg-baltic.eu, oder über Stefanie Maack (stefanie.maack@interreg-baltic.eu).

[\(zurück zur Startseite\)](#)

Zweite Antragsrunde im Interreg Nordseeprogramm abgeschlossen

Vom 27.-28. September tagte in Kopenhagen der Lenkungsausschuss des Interreg Nordseeprogramms, um über die im zweiten Call eingereichten Projektanträge zu entscheiden. Eingereicht worden waren 25 Vollerträge (full applications) und 46 Interessensbekundungen (expression of interest). Die Lenkungsgruppe genehmigte 11 Projekte, was einer Bindung von EU Fördermitteln für die Territoriale Zusammenarbeit im Nordseeraum von ca. 27 Mio Euro entspricht. Besonders stark nachgefragt war die Priorität "Sustainable North Sea Region". Bereits im November 2015 waren im ersten Call 12 Projekte genehmigt worden. Damit sind bisher insgesamt fast 55 Mio Euro an Fördermitteln aus dem Interreg Nordseeprogramm bewilligt worden. Für den Rest der Förderperiode bis 2020 stehen damit immer noch gut 100 Mio Euro für Projekte bereit.

Aus Schleswig-Holstein gibt es bisher Beteiligungen an vier genehmigten Projekten. Diese sind:

- Northern Connections - Strategic Transnational Cluster Cooperation
- Lean Landing for micro SMEs
- Building with Nature - BWN
- TOPSOIL

Der nächste Call, bei dem nur Vollerträge auf Grund von vorher genehmigten Kurzanträgen gestellt werden können, beginnt am 14. November 2016 und endet am 1. Februar 2017. Über die eingereichten Anträge wird im Juni 2017 entschieden.

Den Projekten wird empfohlen, sich regelmäßig über etwaige Änderungen hinsichtlich der Berichterstattung, der Abrechnung und des Controllings auf der Homepage des Nordseeprogramms zu informieren (<http://www.northsearegion.eu>). Hier finden Sie alle wichtigen Unterlagen z. B. für die Projektentwicklung sowie den Zeitplan für die nächsten Calls.

Weitere Informationen unter: <http://www.interreg-nordsee.de/>

[\(zurück zur Startseite\)](#)

MobiliseSME – Förderung von internationalen Lernaufenthalten für Angestellte

EU-geförderte Lernaufenthalte im europäischen Ausland gibt es für Studierende bereits seit Ende der 80er über das Programm „Erasmus“. Grenzüberschreitende Mobilität wirkt sich seitdem derart positiv auf alle beteiligten Teilnehmer und Organisationen aus, dass Erasmus im Laufe der Jahre auch für immer mehr andere Akteure aus dem Bildungssektor geöffnet wurde. Ganz neu ist nun die Idee, ein EU-Austauschprogramm für qualifiziertes Fachpersonal aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), einschließlich Kleinunternehmen, auf die Beine zu stellen. Man erhofft sich dadurch wichtige Impulse für die Internationalisierung von KMU.

MobiliseSME  Nach Vorstudien soll jetzt mit einem Pilotprogramm die Durchführbarkeit der Idee getestet werden.

Die Maßnahme MobiliseSME wird finanziert durch das EU-Programm für Beschäftigung und soziale Innovation (PROGRESS, 2016-2017). In dem Projekt wird der internationale Austausch bzw. die Entsendung von Arbeitnehmern für einen Zeitraum von zwei Wochen, einem Monat, 1,5 oder zwei Monaten finanziell gefördert. Das Projekt ist branchenoffen und für KMU aller EU und EU-Beitrittsländer geöffnet. Für die Teilnahme an dem Projekt gibt es folgende Möglichkeiten:

- Entsendung und Aufnahme eines Arbeitnehmers
- alleinige Entsendung eines Arbeitnehmers
- alleinige Aufnahme eines Arbeitnehmers

Die Organisation, bei der der Arbeitnehmer angestellt ist, ist verpflichtet, für die Laufzeit des Projektes die normalen Gehaltszahlungen an den Arbeitnehmer weiterzuführen. Nur unter dieser Voraussetzung kann der finanzielle Zuschuss gewährt werden. Da das Projekt MobiliseSME als Pilot durchgeführt wird, müssen alle Austauschaktivitäten bis März 2017 abgeschlossen sein.

Mehr Informationen zu dem Pilotprogramm finden sich auch auf der folgenden Website:

<http://mobilisesme.eu/index.php/de/startseite/>

[\(zurück zur Startseite\)](#)

12 neue Projekte der Aktion "Neue Wege in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung" starten ab Januar 2017

Mit der Aktion "Neue Wege in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung" unterstützt die Landesregierung Schleswig-Holstein im Rahmen des „Landesprogramm Arbeit“ mit Landesmitteln und Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) die Durchführung von Modellprojekten zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt. Mit dem erfolgreich abgeschlossenen Ideenwettbewerb der Aktion starten ab Januar 2017 12 weitere Projekte, mit denen rund 1.300 Teilnehmer über 24 Monate eine Förderung aus dem Landesprogramm erhalten können. Seit Beginn der ESF Förderperiode im Jahr 2014 hat das Land damit insgesamt 49 Projekte initiiert, in denen insbesondere Geringqualifizierte, Ältere, Alleinerziehende, Migranten und Flüchtlinge durch unterschiedliche methodische Ansätze gezielte Unterstützung bekommen, um wieder am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Die Projekte leisten einen wichtigen und spürbaren Beitrag zum Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit in Schleswig-Holstein. Die neu startenden Projekte werden mit 5,3 Millionen Euro gefördert.



Quelle: grafikfoto.de

Mehr Informationen unter: http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/A/arbeit/landesprogramm_arbeit.html

[\(zurück zur Startseite\)](#)

Bildungsförderung, die beim Bürger ankommt: Der Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein

Wer als Beschäftigter, Freiberufler oder Inhaber eines Kleinbetriebes eine Fortbildung machen möchte, kann sich die Seminarkosten zu 50 % aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds fördern lassen – der „Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein“ macht es möglich. 7 Millionen Euro stehen hier aus dem Landesprogramm Arbeit (Mittel des Europäischen Sozialfonds ESF) im Zeitraum 2014 - 2020 zur Verfügung. Gerade die Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen nutzen dieses Förderangebot sehr intensiv, um auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu sein.

Wir fördern Arbeit



Landesprogramm Arbeit: Gefördert durch die Europäische Union, Europäischer Sozialfonds (ESF), und das Land Schleswig-Holstein

"Auch Menschen mit Migrationshintergrund können den Weiterbildungsbonus in Anspruch nehmen. Auch für sie gilt: Die Inanspruchnahme von Weiterbildungsangeboten fördert längerfristig die Integration auf dem Arbeitsmarkt und wirkt Fachkräftemangel entgegen", so Wirtschaftsminister Reinhard Meyer.

Hervorzuheben sei auch, so Meyer weiter, dass grundsätzlich erheblich mehr Frauen als Männer den Weiterbildungsbonus in Anspruch nähmen. Nach wie vor zeigt die Branche Sozial- und Gesundheitswesen das größte Interesse am Weiterbildungsbonus, aber auch das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie das Logistikgewerbe zeigen reges Interesse.

Eines gilt laut Meyer für alle Branchen: "Jede Investition in Qualifizierung ist gut für die Beschäftigten und für die Unternehmen."

www.weiterbildungsbonus.schleswig-holstein.de

[\(zurück zur Startseite\)](#)

► EU-Projekte in unserer Region

FORCE – Neue Konzepte zur Abfallvermeidung und -Behandlung

Am 1. September 2016 starteten 22 Partner die Zusammenarbeit im Europäischen Forschungsvorhaben „FORCE – Cities cooperating for circular economy“. Das Projekt hat das Ziel, neue Konzepte zur Abfallvermeidung und -behandlung für die Stoffströme Kunststoff, Biomasse, Elektroaltgeräte und Holz zu entwickeln.

In insgesamt vier EU-Städten fokussieren sich die Projektpartner jeweils auf einen Stoffstrom: Kopenhagen beschäftigt sich mit Kunststoff-, Lissabon mit Bio-, Genua mit Holz- und Hamburg mit Elektroabfällen. Der Hamburger Fokus liegt auf der Sammlung, Erfassung, Verwertung und gegebenenfalls Weiternutzung von Elektroaltgeräten, um die darin enthaltenen (strategischen) Metalle im Wertstoffkreislauf zu halten. Es soll u.a. ein Portal für Reparaturbetriebe eingerichtet, vorhandene Erfassungs- und Sammelsysteme optimiert und ein neues Sammelsystem getestet werden. Die gesammelten Elektroaltgeräte werden – bei entsprechender Eignung – aufgearbeitet und zum Verkauf angeboten oder in Einzelteile zerlegt und recycelt. Die anderen drei Stoffströme (in Hamburg also Kunststoff, Biomasse und Holz) werden von der Stadtreinigung Hamburg in kleineren Demonstrationsvorhaben bearbeitet. Das Projekt leistet einen entscheidenden Beitrag zu den Europäischen Zielen, bis 2030 mindestens 65 Prozent des kommunalen Müllvorkommens und 75 Prozent des Verpackungsmülls recyceln zu wollen.

Beteiligte Partner in Hamburg: Stadtreinigung Hamburg, Freie und Hansestadt Hamburg (Senatskanzlei), Hafencity Universität, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Consist ITU Environmental Software GmbH, Aurubis AG. Ansprechpartner: Prof. Arndt Peter Schulz, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, schulz@biomechatronics.de

Ansprechpartner: Stadtreinigung Hamburg (FORCE City Cluster Coordinator), Dr. Stefan Lübben (Tel.: 040/2576-1071, s.luebben@srhh.de) und Jana Kim Weser (Tel.: 040/2576-1076, j.weser@srhh.de)

[\(zurück zur Startseite\)](#)

Stärkung der Binnenschifffahrt im Ostseeraum

Unter dem Titel „Enhancing Inland Navigation in the Baltic Sea Region“ haben das INTERREG Ostseeprojekt EMMA und die Kammerunion Elbe/Oder am 21.11. zur Konferenz nach Warschau



EMMA Diskussionsrundenteilnehmer, Quelle: Ramboll/L.Normio

eingeladen. Mehr als 120 Teilnehmer aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik diskutierten in drei Foren über Herausforderungen und Möglichkeiten der Binnenschifffahrt auf der Elbe, Oder und im gesamten Ostseeraum.

Ein Impulsvortrag von Herrn Theologitis (Senior Expert, EU COM, DG Move) stellte die Vorzüge der Binnenschifffahrt heraus. Theologitis machte aber auch deutlich, dass die Binnenschifffahrt als Teil der Verkehrskette gesehen und verstanden werden muss. Das reibungslose Zusammenspiel der einzelnen Verkehrsträger, unter der weiteren Entwicklung von IT-Lösungen ist voranzutreiben. Herr Klingen (BMVI) unterstrich die Bedeutung der Binnenschifffahrt

in Deutschland, mit der Aufnahme diverser Projekte in den aktuellen BVWP als positives Statement. In der Diskussionsrunde zur Oder verdeutlichte sich, dass eine transnationale Kooperation zur Hebung sozioökologischer Potentiale bei grenzüberschreitenden Wasserwegen unabdingbar ist. In der Oderregion müssen die Akteure ihre Stimmen besser bündeln, um größeres Gehör zu finden und Potentiale zu heben.

Herr Grosch (EU Koordinator des TEN-T Orient-East Med Korridors) unterstrich die Bedeutung der Elbe als Transportkorridor. Er mahnte aber auch eine langfristige Perspektive an, um Investitionen der Wirtschaft zu initiieren. Herr Kunze (Elbe Allianz e.V.) verdeutlichte die wirtschaftliche Bedeutung der Elbe mit 16.400 Arbeitsplätzen, die direkt und indirekt von der Binnenschifffahrt auf der Elbe abhängen.

Präsentationen unter www.project-emma.eu abrufbar.



Binnenschiff im Elbe-Seitenkanal,
Quelle: HHM/S.Breitenbach

Folgen Sie EMMA auf TWITTER: @project_emma

Projektleitung: Hafen Hamburg Marketing e.V, Stefan Breitenbach, breitenbach@hafen-hamburg.de ,

Tel.: 040 37709 0

[\(zurück zur Startseite\)](#)

Projekt Mobile-TECH mit Trainer-Kurs: Lehrkräfte der Fort- und Weiterbildung lernen die Nutzung von m-Learning (Integration von mobilen Geräten in den Unterricht)

Die EU-Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in allen Lernkontexten zu erhöhen. Die digitale Kompetenz der Lehrkräfte ist dabei ein wesentlicher Aspekt. Das Institut für berufliche Aus- und Fortbildung IBAF gGmbH beschäftigt sich als Projektpartner des Erasmus-Projekts MOBILE-TECH deshalb mit der „Kompetenzentwicklung von Lehrkräften der Aus- Fort- und Weiterbildung zur pädagogischen Nutzung von m-learning“. In Zusammenarbeit mit dem Projektkonsortium aus Spanien, Finnland, Griechenland und UK (Schottland) finden folgende wesentliche Aktivitäten statt:



- Erstellung eines Trainer-Leitfadens zur Einführung in das Themenfeld mobiles Lehren und Lernen. (Download unter <http://ibaf.de/projekt-innovation/projekt-mobile-tech/>)
- Konzeption und Erprobung eines Trainingskurses für Lehrkräfte/Trainer.

Inhalt: Planung und technische Umsetzung von Lerneinheiten für mobile Endgeräte. Erprobung der erstellten Lerneinheiten im Unterricht. (s. auch Veranstaltungshinweise)

- Erstellung einer OER-Plattform mit dem Trainingskurs zum Selbstlernen, sowie Veröffentlichung der Materialien zur freien Nutzung

MOBILE-TECH trägt dazu bei, dass Lehrkräfte/Trainer und Bildungseinrichtungen die Nutzung neuer Technologien im Unterricht in der Erwachsenenbildung prüfen und deren Einsatzmöglichkeiten erproben, um mit ihren Lehrmethoden den Bedürfnissen und Interessen einer neuen Generation von Teilnehmenden gerecht zu werden.

Mehr Informationen unter: <http://ibaf.de/projekt-innovation/projekt-mobile-tech/> und <https://www.facebook.com/Mobile-Tech-973141119414541/>

Projektleitung: Antje Knossalla, Tel. 0431 240 68 20 antje.knossalla@ibaf.de

[\(zurück zur Startseite\)](#)

Baltic Youth Exchange 2016 - Quo vadis Europe

45 Jugendliche aus 9 Ländern des Ostseeraums diskutierten vom 7. - 14. Oktober im Rahmen einer Jugendbegegnung des Landesjugendrings über die aktuelle Situation Europas und die Union. Die Teilnehmer_innen Finnland, Russland, Estland, Deutschland in die Mützen bei Bad Segeberg. Herausforderungen in wieder aufkeimenden Europa sowie Bildungs- und Workshops mit dem Europa Visionen für das Europa der Zukunft entwickelt, die in einem abschließenden Gespräch mit Franz Thönnies, MdB und Mitglied Ostseeparlamentarierkonferenz, diskutiert wurden.



Die Teilnehmer_innen des Baltic Youth Exchange gemeinsam mit Franz Thönnies, Quelle: Markus Krajc, Ostsee-Jugendbüro

Landesjugendrings über die aktuelle Perspektiven für die Europäische kamen aus Norwegen, Schweden, Lettland, Litauen, Polen und Bildungsstätte Haus Rothfos nach Dort arbeiteten sie zu Europa, beispielsweise einem Nationalismus, der Zuwanderung in Umweltfragen. Im Rahmen eines Jugend Büro aus Hamburg wurden

Ansprechpartner: Markus Krajc, Referent Ostsee-Jugendbüro, E-Mail: markus.krajc@ljsh.de , Tel.: 0431/ 800 98 47

[\(zurück zur Startseite\)](#)

► Service

Kooperationsvermittlung

In der englischsprachigen „Partnership Opportunities Database“ (POD) veröffentlichen Netzwerkpartner aus der ganzen Welt laufend neue Angebote und Gesuche ihrer Kunden vor Ort. Ob Sie Ihre Produkte und Ideen in andere Länder exportieren möchten, Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Unternehmen anstreben oder auf der Suche nach europäischen Projektpartnern sind – beim Enterprise Europe Network werden Sie fündig: <http://www.hhsh.enterprise-europe-germany.de/marktplatz.html>

Stellvertretend veröffentlichen wir künftig an dieser Stelle die Zusammenfassung jeweils eines Profils aus der Geschäftswelt und eines aus der Forschung. Die komplette Fassung der Profile lässt sich übrigens besonders schnell wiederfinden durch gezielte Suche der Referenznummer in der Datenbank.

➤ **Französischer Produzent von Zentrifugen für Pharmaindustrie sucht Vertriebspartner:**

Title: French SME offering centrifuges for separation processes in the pharma industry seeks partners in Germany

POD Reference: BOFR20161025001

Summary: A French SME designs, manufactures and sells complete centrifuge systems for solid-liquid and liquid-liquid separation currently used in the pharmaceutical industry. The company has expertise in separation from laboratory scale to industrial production and looks for distribution services and commercial agency agreements for their centrifuge equipment. They target

pharmaceutical SMEs mainly in Germany and in German-speaking countries such as Austria and Switzerland.

➤ **Schweizer Konsortium sucht ein auf biomedizinische Analysen spezialisiertes KMU für Eurostars Projekt:**

Title: Eurostars project: SME specialized in biomedical analysis in the field of ophthalmologic devices and dry eye treatment sought

POD Reference: RDCH20161108001

Summary: A Swiss consortium consistent of a university and two SMEs is preparing a Eurostars proposal. The aim of the project is to develop a portable electronic ultrasonic device for dry eye patients. The device will be capable to control and maintain a constant, selectable, interstitial humidity between eye and lens. The consortium is looking for a R&D performing SME specialized in biomedical analysis in the field of ophthalmologic devices and dry eye treatments for a research cooperation agreement.

[\(zurück zur Startseite\)](#)

Ausschreibungsliste

Unsere monatlich aktualisierte Ausschreibungsliste bietet einen Überblick über Aufrufe und Fristen verschiedener EU-Förderprogramme sowie über ausgewählte weitere Fördermöglichkeiten (z.B. des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, kurz BMBF). Die Ausschreibungsliste können Sie als Newsletter über unsere Homepage abonnieren. Zur aktuellen Ausgabe gelangen Sie außerdem [hier](#).

In dieser Ausgabe möchten wir Sie insbesondere darauf aufmerksam machen, dass es neben den Förderprogrammen, in denen die Einreichung von Anträgen an bestimmte Fristen gebunden ist, auch Förderprogramme, wie z.B. Erasmus für Jungunternehmer, gibt, in denen die Anträge laufend eingereicht werden können.

[\(zurück zur Startseite\)](#)

▶ Veranstaltungen

Termin	Veranstaltung
07.12.2016 Lauenburg/ Elbe	<p>Kompaktkurs: die EU aktuell - Informations- und Fortbildungstag für Lehrkräfte und Multiplikator*innen</p> <p>Heinrich-Osterwold-Halle in Lauenburg/Elbe (Elbstraße 145a)</p> <p>EU-Parlament, Rat, Kommission? Wer macht nochmal was und welche Themen werden in Brüssel aktuell diskutiert? Dieses eintägige Seminar bringt Sie auf den neuesten Stand in Sachen EU-Wissen und zeigt Ihnen Möglichkeiten, wie Sie das Thema „Europa“ im Unterricht vermitteln können. In Kooperation mit dem Europe Direct Zentrum Lüneburg und der Niedersächsischen Landesschulbehörde veranstalten die Europa-Union Schleswig-Holstein und das Europe Direct Zentrum Kiel den Fortbildungstag (9-16:30Uhr). Als Referent*innen sind Andreas Schmidt (Europe</p>

Direct Informationszentrum Lüneburg), Anne Neumann (Landesvertretung Niedersachsen in Brüssel) und Enrico Kreft (Landesbildungsbeauftragter der Europa-Union Schleswig-Holstein) für Sie vor Ort. Bitte melden Sie sich über info@europa-union-sh.de an.

Europasprechtage in Kiel

Lorentzendamm 24, 24103 Kiel

Sie haben die Vision auf dem europäischen Markt aktiv zu werden, aber Sie wissen nicht wie? Dann sind Sie hier genau richtig. Die Europasprechtage bieten Ihnen die Möglichkeit im Rahmen von ca. einstündigen kostenlosen Einzelgesprächen

- 14.12.2016
- mehr über das Europageschäft und die europäischen Märkte zu erfahren
- Kiel
- sich Kontakte zu europäischen Partnern zu erschließen
 - mehr über die Unterstützung der WTSH, der IB.SH und des Enterprise Europe Network für Ihre Außenwirtschaftsaktivitäten zu erfahren.

Die Gespräche orientieren sich an Ihren Bedürfnissen und beantworten Ihre Fragen z.B. zur europäischen Markterschließung oder zu den Fördermöglichkeiten auf EU-Ebene.

Mehr Informationen und die Anmeldung finden Sie unter: www.een-hhsh.de/europasprechtage_kiel

"Trainer Kurs": Lehrkräfte der Fort- und Weiterbildung lernen die Nutzung von m-Learning Kiel

Digitale Kompetenzen entwickeln – Fortbildung für Lehrkräfte

- 17.01.2017
- Eigene, kleine, interaktive, multimediale Lernbausteine erstellen – zu kompliziert? Oder doch ganz einfach? Ihre Lernenden zum zusätzlichen Lernen motivieren, weil sie dafür ihr Smartphone benutzen können? Wir wollen Ihnen zeigen, wie es geht – dank Mobile TECH, einem Projekt des IBAF zur Entwicklung der digitalen Kompetenz von Lehrkräften. Mobile TECH trägt dazu bei, dass Lehrkräfte/Trainer und Bildungseinrichtungen die Nutzung neuer Technologien im Unterricht der Erwachsenenbildung prüfen und deren Einsatzmöglichkeiten erproben, um mit ihren Lehrmethoden den Bedürfnissen und Interessen einer neuen Generation von Teilnehmenden gerecht zu werden. Der Kurs wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein.
- Kiel

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+, Strategische Partnerschaften

<http://ibaf.de/projekt-innovation/projekt-mobile-tech/> ; innovation@ibaf.de

Get Funded! English for Grant Writing

TuTech Haus, Harburger Schloßstr. 6-12, 21079 Hamburg

- 07.02.2017
- Winning research funding is a competitive business. With much funding now targeted at international cooperation, the ability to write effectively and convincingly in English is a requirement of any researcher. This workshop is designed to help those who do not have English as their native language improve their ability to write research proposals especially for European funding programmes. Participants will learn how to identify good models and develop effective writing strategies to target an interdisciplinary readership and put their message across in English. Participants will be introduced to the 'grammar-free' portfolio approach to developing their writing skills, followed by a 'hands-on' practice session.
- Hamburg

Weitere Informationen unter remat.tutech.eu oder euwork@tutech.de .

Ausstellungseröffnung " ... mit eigenen Augen zu sehen FREIHEIT DER GEDANKEN"

Kiel, Offene Kirche St. Nikolai, Kieler Kloster, Kirchen KAI Kiel, Brunswiker Pavillon

20.03. –
16.04.2017
Kiel

Kultur- und Europaministerin Anke Spoorendonk wird am 20. März 2017 um 19 Uhr in der St. Nikolai Kirche in Kiel die Ausstellung "... mit eigenen Augen zu sehen FREIHEIT DER GEDANKEN" eröffnen. Der Bundesverband Bildende Künstler, Landesverband Schleswig-Holstein, die norwegische Vereinigung für Künstlerinnen und Künstler "Ostlandutstillingen" und der dänische Künstlerverband BKF haben sich in das 500-jährige Reformationsjubiläum gestellt und in Anlehnung an ein Luther-Zitat künstlerisch gearbeitet. Das Land Schleswig-Holstein unterstützt die Kooperation finanziell. Im Juni 2017 ist die Domkirche in Oslo Ausstellungsort einiger Arbeiten.

How to develop a strategic plan for funding your research

TUTECH Haus Harburger Schlossstraße 6-12 Hamburg

21.03.2017
Hamburg

This workshop explores the concept of strategy in the research context. Having a clear idea of your research direction facilitates aligning even small projects to larger goals, making individual proposals more compelling. It will also help to avoid the trap of letting funding dictate your research focus which leads to a fragmented track record. The goal of the workshop is to provide guidance on how to approach the development of a strategic funding plan in the individual research setting. Participants will learn how to apply key elements of strategy to develop their research agenda, identify a portfolio of funding opportunities to be pursued in the coming years and manage the grant life cycle systematically to build the resources and capabilities necessary to deliver long-term sustainable research.

Weitere Informationen unter remat.tutech.eu oder euwork@tutech.de.

ReMaT - Research Management Training Workshop für Nachwuchswissenschaftler/innen

TuTech Haus, Harburger Schloßstr. 6-12, 21079 Hamburg

24.04. –
25.04.2017
Hamburg

TuTech Innovation GmbH wird am 24./25. April 2017 einen Workshop für Nachwuchswissenschaftler/innen in Hamburg durchführen. Der englischsprachige Workshop richtet sich an Promovierende und Postdocs aus den Natur- und Technikwissenschaften und der Medizin und gibt einen Überblick über die überfachlichen Kenntnisse, die heute für eine Karriere in Forschung oder Wirtschaft notwendig sind. Neben Modulen zum Management interdisziplinärer Projekte und Einwerben von Forschungsgeldern stehen Möglichkeiten zur Verwertung der eigenen Forschungsergebnisse und der Sicherung des geistigen Eigentums auf dem Programm. Der Austausch mit Forschenden aus unterschiedlichen europäischen Forschungseinrichtungen und die Auseinandersetzung mit den eigenen Berufsvorstellungen runden den Workshop ab.

Weitere Informationen unter remat.tutech.eu oder euwork@tutech.de.

Fachkräfteaustausch Südfinnland

Haus Rothfos, Mözen

07.05. –
13.05.2017
Mözen

7 Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus Schleswig-Holstein reisen nach Helsinki, um sich mit Fragen der Medienkompetenz bzw. Medienkompetenzvermittlung, sowie der Nutzung von Medien in der Jugendarbeit zu beschäftigen. Wer Interesse hat die finnische Delegation kennen zu lernen, wende sich bitte an das Ostsee-Jugendbüro des Landesjugendrings Schleswig-Holstein unter info@ostseejugendbuero.de.

Fachkräfteaustausch Ostfinland

- 12.06. – Haus Rothofs, Mözen
 17.06.2017 7 Fachkräfte aus der Jugendarbeit in Ostfinland besuchen Schleswig-Holstein, um sich über die Jugendarbeit mit Migranten und Geflüchteten zu informieren. Wer Interesse hat die finnische Delegation kennen zu lernen, wende sich bitte an das Ostsee-Jugendbüro des Landesjugendrings Schleswig-Holstein unter info@ostseejugendbuero.de .
-

Business Contracts in English

- TuTech Haus, Harburger Schloßstr. 6-12, 21079 Hamburg
- 22.06. – Dieses Seminar ist als berufliche Hilfestellung zum besseren Verständnis der Grundlagen im Zusammenhang mit der modernen Anwendung sogenannter „Boilerplate Clauses“/AGBs bei internationalen Verträgen gedacht. Das Seminar basiert auf zahlreichen Fallstudien, „Case Studies“ , aus dem Geschäftsleben, die ein Höchstmaß an „Hands On“-Erfahrung im sprachlichen Gebrauch liefern. Es beginnt mit einer Analyse der Grundschrte in der Vertragsgestaltung und erörtert die einzelnen Arten der angewandten Boilerplates. Die Teilnehmer erhalten Beispiele von „Muster-Boilerplates“ während des Seminars. Das Seminar wird in weiten Teilen in Englisch gehalten, deutsche Erläuterungen werden bei Bedarf gegeben. Zielgruppe sind Unternehmer, Geschäftsführer, Führungskräfte und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die im Unternehmen mit internationalen Verträgen zu tun haben. Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://tutech.de/termin/2076> oder euwork@tutech.de .
- 23.06.17
 Hamburg
-

13. Ostsee-Jugendmediencamp

- Haus Rothfos, Mözen
- 18.08. – Bereits zum 13. Mal lädt der Landesjugendring Schleswig-Holstein ca. 30 junge Menschen aus Schleswig-Holstein und den übrigen Regionen des Ostseeraums zu medienzentrierten Aktivitäten ein. Die Jugendlichen arbeiten in Arbeitsgruppen im Bereich TV, Radio und Multimedia und erstellen eigene mediale Beiträge. Interessierte aus Schleswig-Holstein wenden sich bitte an das Ostsee-Jugendbüro des Landesjugendrings Schleswig-Holstein.
- 28.08.2017
 Mözen
-

Alle Veranstaltungen des Enterprise Europe Network finden Sie außerdem unter www.een-hhsh.de/veranstaltungskalender.html.

[\(zurück zur Startseite\)](#)

► Impressum

Der Eurobrief wird vierteljährlich vom Enterprise Europe Network Hamburg - Schleswig-Holstein bei der IB.SH und dem Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein herausgegeben. Das Enterprise Europe Network Hamburg - Schleswig-Holstein wird gefördert durch das EU-Programm COSME, Projekt-Nr. 649251.

Investitionsbank Schleswig-Holstein

IB.SH Europa

Enterprise Europe Network HH/SH

Fleethörn 29-31

24103 Kiel

Internet: www.een-hhsh.de

E-Mail: een@ib-sh.de

Tel.: (0431) 9905-3496

Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein

Lorentzendam 35

24103 Kiel

Bildnachweise:

Frachtschiff in Nord-Ostsee-Kanal: iStock.com/ralfgosch

Landeshaus Plenarsaal Außenansicht: Schleswig-Holsteinischer Landtag

Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernehmen die Herausgeber keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Dies gilt auch für den Inhalt der Internet-Seiten derjenigen Teledienste-Anbieter, zu denen Sie über einen Hyperlink gelangen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Enterprise Europe Network Hamburg - Schleswig-Holstein und der Landesregierung Schleswig-Holstein herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.